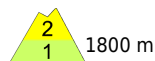


Aktualisierung: Gebietsweise mehr Neuschnee als erwartet. Tribschnee in höheren Lagen ist das Hauptproblem.



1800 m

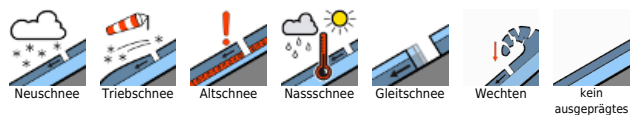
Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Bregenzerwaldgebirge, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta



Voralpenbereich



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

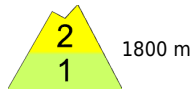




Exposition





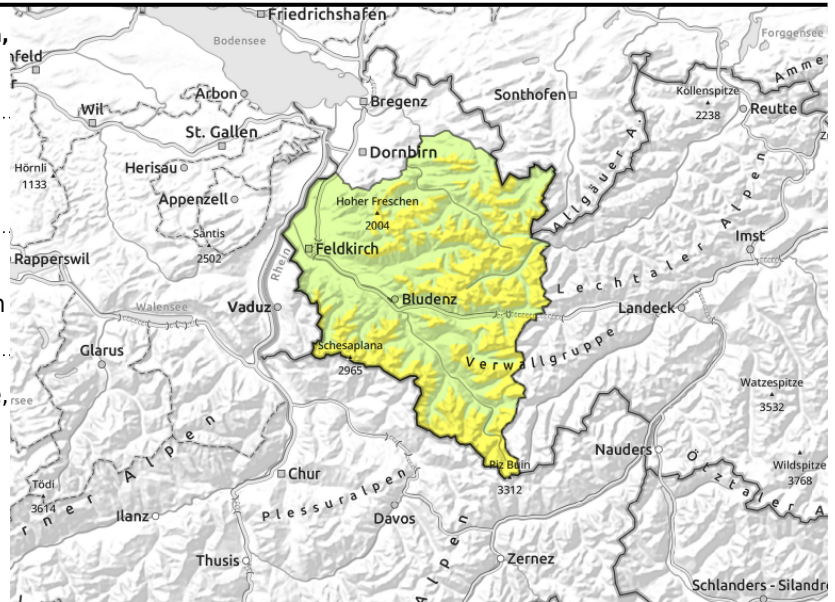
gültig: **Donnerstag, 04.01.2024**

Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Bregenzerwaldgebirge, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta



  > ca. 1800 m Kammlagen, eingewehrte Rinnen und Mulden

  < ca. 2200 m glatte Steilhänge, Grashänge, Felsplatten



Mit Wind und Neuschnee störanfälliger Triebsschnee in der Höhe

Oberhalb ca. 1800 m ist die Lawinengefahr mäßig, darunter ist sie gering. Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Westwind entstehen weitere störanfällige Triebsschneeansammlungen. Gefahrenstellen liegen im kammnahen Steilgelände, hinter Geländekanten sowie in eingewehrten Rinnen und Mulden. Umfang und Verbreitung nehmen mit der Seehöhe zu. Einzelne Wintersportler können kleine bis mittlere Lawinen auslösen. Neben einer Verschüttung ist auch die Absturzgefahr zu beachten. Eine vorsichtige Routenwahl wird empfohlen. An steilen, glatten Hängen aller Expositionen sind weiterhin einzelne Gleitschneelawinen möglich. Diese können vereinzelt recht groß werden. Gleitschneerisse weisen auf solche Gefahrenstellen hin. Bereiche unterhalb sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee, teilweise gab es auch Graupelschauer, wurde mit starkem bis stürmischem Wind verfrachtet. Der Triebsschnee liegt in der Höhe auf teilweise lockerer Unterlage und ist störanfällig. Einzelne Auslösungen von Schneebrettlawinen durch Wintersportler bestätigten die Störanfälligkeit. Die Altschneedecke ist überwiegend stabil. Mit Neuschnee und starkem Westwind entstehen in höheren Lagen weitere frische, störanfällige Triebsschneeansammlungen, welche ältere Gefahrenstellen überdecken. Bis in Hochlagen ist die Schneedecke bis zum Boden feucht, was das Gleiten auf steilem, glattem Untergrund begünstigt. Mit der Abkühlung hat die Gleitschneeaktivität jedoch abgenommen.

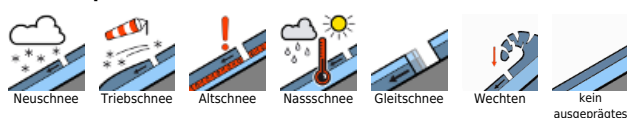
Wetter

Bis in den Vormittag hinein gibt es noch einige Schneeschauer mit Schwerpunkt Allgäuer Alpen, Lechquellengebiet und Bregenzerwald. Nach und nach setzen sich bis Mittag aber zunehmend freundliche Verhältnisse mit zeitweiligem Sonnenschein durch. Temperatur in 2000m: um -4 Grad, Höhenwind: stark bis stürmisch aus West bis Nordwest.

Tendenz

Vor allem in klassischen Föhnsschneisen sehr windig. Die Sonne ist von Beginn an im Hintergrund. Es bleibt aber vormittags noch trocken, nachmittags setzt leichter Schneefall ein. Die Lawinengefahr

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



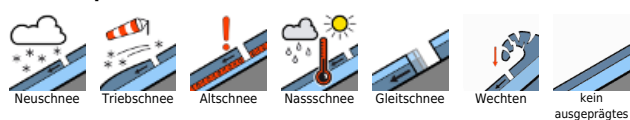
Exposition



gültig: Donnerstag, 04.01.2024

ändert sich bis Freitag nicht wesentlich. Am Wochenende steigt die Gefahr von trockenen Lawinen an.

Lawinenprobleme



www.vorarlberg.at/lawine

Gefahrenstufen



gering mäßig erheblich groß sehr groß

lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at

Exposition

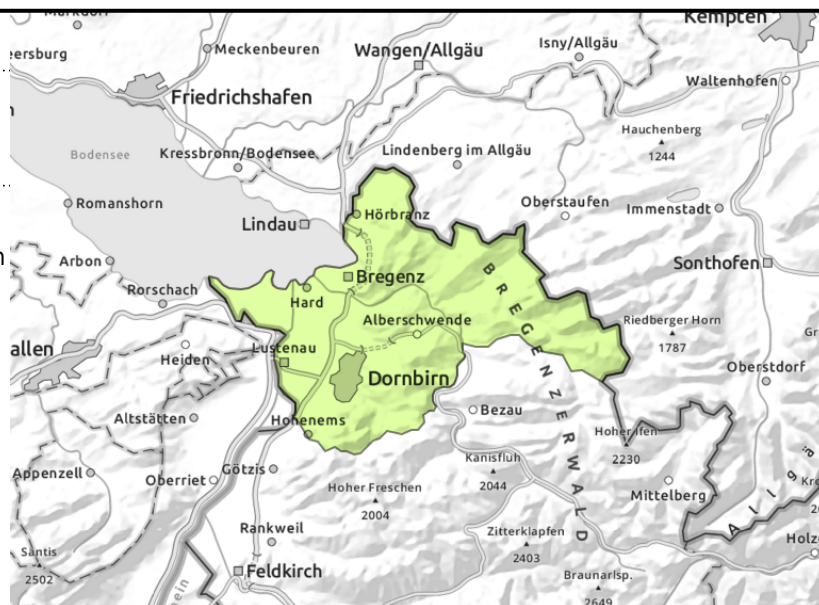


© Landeswarnzentrale Vorarlberg +43(0)5574 201-4560

Voralpenbereich



> ca. 1800 m Kammlagen, eingewehte Rinnen und Mulden



Mit Wind und Neuschnee frischer Tribschnee in der Höhe

Es besteht geringe Lawinengefahr. Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Westwind entstehen weitere störanfällige Tribschneeansammlungen. Gefahrenstellen liegen im kammnahen Steilgelände, hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Umfang und Verbreitung nehmen mit der Seehöhe zu. Einzelne Wintersportler können meist nur kleine Lawinen auslösen. Die Mitreiß- und Absturzgefahr überwiegt dabei die Gefahr einer Verschüttung. An steilen, glatten Hängen aller Expositionen sind meist nur kleine Gleitschneelawinen möglich. Gleitschneerisse weisen auf solche Gefahrenstellen hin.

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee, teilweise gab es auch Graupelschauer, wurde mit starkem bis stürmischem Wind verfrachtet. Der Tribschnee liegt in der Höhe auf teilweise lockerer Unterlage und ist störanfällig. Mit Neuschnee und starkem Westwind entstehen in höheren Lagen weitere frische, störanfällige Tribschneeansammlungen, welche ältere Gefahrenstellen überdecken. Bis in Hochlagen ist die Schneedecke bis zum Boden feucht, was das Gleiten auf steilem, glattem Untergrund begünstigt. Mit der Abkühlung hat die Gleitschneeaktivität jedoch deutlich abgenommen. Im Voralpenbereich liegt nur sehr wenig Schnee.

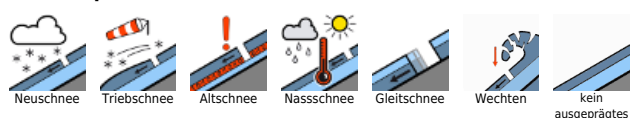
Wetter

Bis in den Vormittag hinein gibt es noch einige Schneeschauer mit Schwerpunkt Allgäualpen, Lechquellengebiet und Bregenzerwald. Nach und nach setzen sich bis Mittag aber zunehmend freundliche Verhältnisse mit zeitweiligem Sonnenschein durch. Temperatur in 2000m: um -4 Grad, Höhenwind: stark bis stürmisch aus West bis Nordwest.

Tendenz

Vor allem in klassischen Föhnschneisen sehr windig. Die Sonne ist von Beginn an im Hintergrund. Es bleibt aber vormittags noch trocken, nachmittags setzt leichter Schneefall ein. Die Lawinengefahr ändert sich bis Freitag nicht wesentlich. Am Wochenende steigt die Gefahr von trockenen Lawinen an.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

